

III.

M, 40487,

h.

40487. MS. M. h

Podaril gospod
Ivan Robida
v Ljubljani 1885.

F. Levec

$\frac{7}{II}$ 1896.

N a h m e n b ü c h l e i n .
ABEZEDNIK.



Namenbüchlein

zum

Gebrauche

der

Landschulen

in den kaiserl. königl.

Staaten.

Kostet gebunden 21 Kr.



Laibach, 1826.

Im Verlage der k. k. Volksschulbücher, Verschleißung des Laibacher, Subernial-Bezirkethes, im Lyceal-Gebäude.

ABEZÉDNIK

s a

Shole na Kmétih

po zefarfkih kraljévih

Deshélah.

Veljá vé san 11 Kr.



V' Ljublani, 1826.

Na prodaj v' bukvárnizi sa ljudske shole
Lublanškiga poglavarstva, v' sholah.

Sylbentabelle.

I.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
we	wi	wa	wo	wu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
tha	the	thi	tho	thu
fa	fe	fi	fo	fu
ca			co	cu

Slogovník.

I.

i	e	a	o	u
ji	je	ja	jo	ju
vi	ve	va	vo	vu
bi	be	ba	bo	bu
pi	pe	pa	po	pu
mi	me	ma	mo	mu
ni	ne	na	no	nu
li	le	la	lo	lu
ri	re	ra	ro	ru
di	de	da	do	du
ti	te	ta	to	tu
si	se	sa	so	su
shi	she	sha	sho	shu
fi	fe	fa	fo	fu
fhi	fhe	fha	fho	fhu
zi	ze	za	zo	zu
zhi	zhe	zha	zho	zhu

pa	pe	pi	po	pu
pha	phe	phi	pho	phu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
es	is	as	os	us
esch	isch	asch	osch	usch
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz
ez	iz	az	oz	uz
ech	ich	ach	och	uch
ecf	icf	acf	ocf	ucf
ex	ix	ax	ox	ux

4.

e	i	a	o	u
---	---	---	---	---

hi	he	ha	ho,	hu
ki	ke	ka	ko	ku
gi	ge	ga	go	gu

2.

i	e	a	o	u
ij	ej	aj	oj	uj
rij	vej	taj	boj	buj
div	lev	pav	nov	zhuv
piv	rev	kav	fov	ruv
rib	deb	gab	sob	ljub
sib	neb	shab	rob	rub
tip	zhep	fap	top	kup
fhip	zep	zhap	kop	lup
dim	nem	kam	dom	gum
sim	tem	fam	kom	fhum
fin	len	kan	gon	fun
fhin	pen	ran	kon	vun
bil	del	shal	gol	ful
mil	bel	ral	bol	gul
dir	ber	gar	gor	bur
fir	zher	mar	bor	tur
dih	meh	bah	roh	duh
tih	veh	pah	voh	puh
mik	pek	lak	pok	buk

eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eth	ith	ath	oth	uth
eg	ig	ag	og	ug
ef	if	af	of	uf
ecf	icf	acf	ocf	ucf
ec	ic	ac	oc	uc
ech	ich	ach	och	uch
eph	iph	aph	oph	uph

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru
se	si	sa	so	su

pik	tek	rak	lok	shuk
mig	beg	mag	rog	lug
rig	leg	rag	nog	shug
sid	ded	kad	god	ljud
vid	fed	rad	hod	nud
pit	shet	mat	kot	rut
shit	pet	tat	pot	zhut
gis	jes	kas	vos	mus
mis	ves	mas	kos	vus
lish	resh	lash	mesh	lush
zhish	tesh	mash	nosh	kush
pif	lef	pal	bof	kuf
vif	zhef	gal	nof	ruf
hifh	lesh	pafh	kofh	pufh
mifh	mesh	tafh	vofh	kufh
liz	tez	raz	koz	zuz
fiz	pez	paz	loz	kuz
lizh	rezh	lazh	mozh	luzh
tizh	tezh	pazh	rozh	puzh

3.

vbi	vfe	vra	vdo	vku
vshi	vre	vla	vro	vnu
bli	ble	bla	blo	blu
bri	bre	bra	bro	bru
pri	pfe	pla	pfo	plu

sche	schi	scha	scho	schu
ste	sti	sta	sto	stu
ze	zi	za	zo	zu
ce	ci	ca	co	cu
re	ri	ra	ro	ru

6.

à	ò	ù	â	ô	û
bâ	bô	bû	fâ	fô	fû
pâ	pô	pû	quâ	quô	quû
wâ	wô	wû			
hâ	hô	hû	nâ	nô	nû
			mâ	mô	mû
dâ	dô	dû	lâ	lô	lû
tâ	tô	tû	râ	rô	rû
thâ	thô	thû			
			sâ	sô	sû
fâ	fô	fû	schâ	schô	schû
phâ	phô	phû	stâ	stô	stû
jâ	jô	jû	zâ	zô	zû
gâ	gô	gû	câ	cô	cû
fâ	fô	fû			

pti	pfhe	pra	pro	pru
mli	mle	mna	mlo	—
mri	mne	mra	mno	—
lki	lne	lka	lko	lnu
lzi	lze	lza	lzo	lku
rdi	rde	rda	rdo	rdu
rvi	rve	rta	rfo	rvu
dvi	dve	dra	dro	dvu
dri	dle	dla	dlo	dru
tli	tle	tla	tlo	tmu
tri	tve	tma	tro	tru
sli	sle	sda	sbo	sbu
svi	sre	sma	svo	smu
shli	shre	shna	shlo	shru
shvi	shve	shra	shro	shmu
fli	fle	fla	flo	flu
fvi	fme	fra	fro	fpu
fhti	fhve	fhla	fhro	fhku
fhvi	fhle	fhla	fhno	fhlu
zri	zre	—	zlo	zmu
zvi	zve	—	zvo	—
zhli	zhme	zhla	zhlo	zhru
zhvi	zhre	zhva	zhro	—
fhzhi	fhzhe	fhzha	fhzho	fhzhu
hri	hle	hka	hlo	hlu

7.

ā	ō	ū	ā	ō	ū
āb	ōb	ūb	āl	ōl	ūl
āp	ōp	ūp	ār	ōr	ūr
āh	ōh	ūh	ān	ōn	ūn
āch	ōch	ūch	ām	ōm	ūm
ād	ōd	ūd	ās	ōs	ūs
āt	ōt	ūt	āß	ōß	uß
āth	ōht	ūth	āst	ōst	ūst
			āsch	ōsch	ūsch
āg	ōg	ūg			
āf	ōf	ūf	ār	ōr	ūr
ācf	ōcf	ūcf	āz	ōz	ūz
āc	ōc	ūc	āß	ōß	uß
āf	ōf	ūf			
āph	ōph	ūph			

8.

ei	eu	au	ei	eu	au
bei	beu	bau	fei	feu	fau

hzhi	hme	hva	hro	hru
kni	kme	kra	klo	klu
kvi	kle	kma	kro	kru
gli	gne	gma	gno	glu
gri	gle	gra	glo	gru

4.

pisk	lesk	pask	vosk	lusk
risk	pesk	rask	losk	pusk
pisk	mest	maft	most	rust
list	pest	raft	roft	rusht
risht	mesht	basht	borisht	—

5.

dvig	dveh	dvaj	dvor	—
dviz	dvezh	—	dvoj	—
tviz	tves	—	tvor	tvoj
svid	svem	svad	svol	svun
svin	sver	sval	svol	svus
svir	sves	svar	svon	svish
shvish	shvep	shval	shvok	—
shvin	shvek	shven	shver	—
fvin	fved	fvak	fvoj	fvib
fvil	fvet	fvar	fvod	—
fvif	fvezh	fvat	fvid	—

pei	peu	pau	mei	meu	mau
wei	wau	wau	nei	neu	nau
hei	heu	hau	lei	leu	lau
chei	cheu	chau	rei	reu	rau
dei	deu	dau	sei	seu	sau
tei	teu	tau	schei	scheu	schau
thei	theu	thau	stei	steu	stau
jei	jeu	jau	zei	zeu	zau
gei	geu	gau			
fei	feu	fau			

9.

ei	eu	au	ei	eu	au
eib	eub	aub	eim	eum	aum
eip	eup	aup	ein	ein	aun
eid	eud	aud	eil	eul	aul
eit	eut	aut	eir	eur	aur
eig	eug	aug	eis	eus	aus
eif	euf	auf	eis	eus	auf
eih	euu	auh	eisch	eusch	ausch
eich	euch	auch	eist	eust	aust
eif	euf	auf	eiz	euz	auz

fhvig	fhved	fhvaj	—	—
fhvir	fhverk	—	—	—
—	ftven	ftvar	ftvor	—
zvil	zver	—	zvot	—
zvir	zvet	zvizh	—	—
—	—	hval	—	—
kvin	kved	kvak	kvok	kvar
kvish	kvek	kval	kvan	—

6.

smil	smeh	smaj	smoj	smuk
smizh	smem	smrad	smol	smuzh
smet	smert	smerk	—	—
shmig	shmen	shmat	—	shmur
smik	smer	smak	smot	smus
smish	smesh	smar	smozh	smuzh
shmik	shmel	shmah	shmoj	shmuk
zmir	zmer	zmak	zmok	—
zhmel	zhmer	zhmar	—	—
hmel	hmen	hmal	—	—
—	kmet	kmal	—	—
gmir	gmer	gmaj	gmah	—

7.

—	vnem	vnet	vnad	vnuk
—	mnog	mnosh	—	—

Bach	Bär	bis	bös	Busch
Das	der	diß	don	dum
Faß	fer	Fisch	fol	Fuß
Gaul	Geiß	gib	goß	gut
Hat	heb	Hiz	hoch	Hut
Jack	jeß	jüch	Job	Jud
Kaß	keß	kie	Koch	Kur
Lam	lef	lip	Loch	lud
Maus	mer	misch	mög	Muth
Naß	net	nüs	noch	Ruß
Paß	Pech	picß	por	Puß
Qual	quel	quit	quor	quum
Rad	rein	Riß	Rost	Rus
Saum	säg	süß	sol	sum
Stal	ster	stim	Stoß	stum
Schal	schön	schick	schor	Schuß
Tag	ten	Tisch	tol	Tuch
Bat	ber	vil	vor	vun
Was	wer	wir	wog	wusch
Zal	zeß	zisch	zos	Zug

Ur	arg	barg	Berg	Burg
Uch	acht	ächt	focht	furch
An	anf	Hanf	hocht	büpf

snik	sneb	snak	snot	snuz
snef	snam	snafh	snor	snot
shnid	shned	shnab	shnod	shnor
brig	bred	brad	brod	brum
brih	breg	braj	broj	brun
brin	bres	bran	bron	bruf
prid	pred	prag	prog	prut
prim	prek	pral	prot	pruk
prizh	prem	prafk	proft	pruzh
sprid	spred	sprafh	sprof	spud
—	mrem	mrak	mrov	smrad
vmrim	mrem	mresh	mras	smrek
drin	dreg	drag	drob	drug
drift	drem	dram	drog	drush
sdrizh	sdret	sdrash	sdrob	sdrus
trin	treb	trab	trob	trud
tris	trep	trak	troh	trup
triz	trefk	trav	trot	trum
strig	streh	strah	strok	strun
strish	strel	stran	strop	strup
strin	streg	strad	stroj	strug
srib	srel	srak	srozh	sruzh

Eb	ebt	gebt	ern	gern
Et	etsch	quetsch	ab	abs
En	enf	ünf	fünf	Funk
El	ilt	quilt	quält	Qualm
Er	irsch	Hirsch	Hirt	Horn
Is	ist	gist	wirft	Wurst
Im	imt	nimt	nich	nicht
Or	orch	horch	hol	Holz
Ol	schol	schalt	Schild	Schuld
Ob	obs	Obst	gib	Gyps
Uh	ubl	Stuhl	wol	wolt
Uc	jucl	juclt	poch	pocht
Ul	Ulm	ol	rol	rolt
Ar	arb	gärb	arf	schärf
Dech	ocht	mocht	ört	hört
Uep	üpf	hüpf	öpf	köpf
Auch	auchz	jauchz	aurt	laurt
Nich	aicht	laicht	auft	läuft
Eich	eicht	leicht	eyrt	leyrt
Euch	eucht	feucht	eufz	seufz

12.

La	bla	blau	bleich	bleicht
Ba	bra	brich	bricht	brichst
La	fla	floch	flocht	flucht
Na	gna	Gnad	gnäd	gnüg

srin	sresh	srav	srov	sruj
shrit	shreb	shrel	shrem	—
frim	freb	frab	from	frut
fred	frenj	frag	frov	frak
fhrib	fhret	fhrav	fhrok	fhrun
fhtrig	fhtram	fhtraf	fhtrak	fhtruk
fhtriz	fhtren	fhtrik	fhtram	fhtrav
zvri	zvrem	zverzh	zvro	—
zhred	zhrep	zhres	zhrefh	zhrev
gris	gred	grab	grob	grud
griv	greh	grad	grod	grum
grizh	grem	grah	gros	grul
sgris	sgrefh	sgrab	sgrej	sgrud
hrib	hreb	hram	hrom	hrup
hrig	hrep	hraft	hrov	hrufh
f-hrip	f-hren	f-hran	—	f-hrust
krik	kred	krad	krog	kruh
krish	greg	kraj	krop	krul
kriv	kref	kralj	krov	krug
fkrinj	fkrev	fkrat	fkrosh	fkrun
fkriv	fkreg	fkrak	fkip	fkrufh
fhkril	fhkreb	fhkrat	fhkrop	—
fhkrip	fhkriz	—	—	—

Ka	fra	fran	Kranz	kreuzt
Na	mna	mni	mno	mnu
Pa	pfa	pfe	pfeif	pfeift
Sa	psa	psal	Psalm	p eur
Te	pte	ptis	ptof	ptuf
Pa	spa	spin	spint	spinst
Ra	stra	stral	stralt	pralt
La	schla	schlach	Schlacht	schleich
Ra	tra	träg	trägt	trägst
La	wla	wlasch	wlog	wlur
We	zwe	Zweck	zweckt	Zwang
Scha	tsha	tscheu	tscheub	tschaur

13.

Di	die	dint	dient	Dienst
Fl	flie	flig	flieg	fliegst
Gi	gie	ging	gieng	giengst
Hi	hie	hier	Sieg	siegest
Ni	nie	niß	nieß	nießt
Ri	rit	schib	schieb	schiebt
Sti	stil	Stiel	stiehl	stiehlt
Pis	pies	spiß	Spieß	spießt
Man	mahn	den	dehn	wehn
Gen	gehn	sten	stehn	sehn
Fel	fehl	fer	sehr	kehr

Len	lehn	hun	Huhn	Hohn
Ber	beer	mer	Meer	See
Sel	seel	her	Heer	Schnee
Al	Alal	Saal	mal	Maal
Mos	Moos	schos	Schoos	Loos
Man	Mann	mis	miß	mist
Bal	Ball	bel	bell	bellt
Star	starr	starrt	stil	still
Den	denn	paf	paff	puff
Ochs	Wuchs	Luchs	Lachs	Flachs
Wachs	wächst	Chur	Christ	Crisp

14.

Bra	bran	Brand	brandt	brandts
Brau	brauch	braucht	brauchst	brauchts
Bleich	bleicht	bleichts	Speis	speist
Chri	chris	Christ	Christ's	grüßt
Di	din	Ding	dingt	dingts
Da	dan	Dank	dankt	dankts
Droh	droht	drohts	drehst	drehts
Fra	frag	fragt	fragst	fremd
Flie	flieg	fliegt	fliegts	fließt
Glan	glän	glänz	glänzt	gleist
Grün	grünt	grünts	grunz	grunzt

9.

Ab	abo	abot	abota
Be	bet	bete	beteg
Da	dal	dale	dalezh
En	ena	enak	enaki
Fa	fan	fant	fanta
Go	gol	golo	golób
Hi	him	himb	himba
If	ifk	ifka	ifkal
Ja	jav	javo	jovor
Ko	kól	kolo	kolár
La	lab	labu	labúd
Me	meš	mešt	mešto
Na	nar	naro	narod
Or	ore	oreh	oréhi
Pa	pam	pame	pamet
Ro	rom	roma	rómar
„Su	fušh	fušhe	fušhez
„Sha	šhap	šhape	šhapel
„Sko	škop	škope	škopez
„Sla	šlav	šlavi	šlaviz
„Smo	šmoj	šmojk	šmojka
„Sno	šnosh	šnoshe	šnoshet
„Spo	špov	špove	špoved
„Sra	šraj	šrajz	šrajza

Häu	häuf	häuft	häuffst	häu'tst
Horch	horcht	horchst	horchtst	heißt
Irr	irrt	irrts	irrst	stirbt
Kna	knack	knacks	knackt	knacksst
Kla	klag	klagst	klagt	klagts
Le	leck	leckst	leckt	lecktst
Leh	lehr	lehrst	lehrt	lehrt's
Mö	mög	mögt	mögts	mögtst
Murr	murrt	murrst	mür	mürb
Plag	plagt	Flug	Pflug	flügt
Pfla	pflan	pflanz	pflanzt	pflügt
Qua	Qual	quält	quillt	quäcst
Rei	reif	reist	reists	rümpf
Schlü	schlür	schlurf	schlürfst	schlüpft
Schnau	schnaut	schnaus	schnaust	schneuzt
Schna	schnach	schnarcht	schnalz	schnalzt
Schru	schrump	schrump	schrumpf	schrumpft
Trag	trägt	trägst	trumpf	trumpft
Trin	trink	trinkst	strick	strickt's
War	warm	wärmst	wärmts	würmts
Wahl	wählt	wählt's	wühlt	wühlst
Zeig	zeigt	zeigt	zeigt's	zürnst
Zwe	Zweck	zweckt	Zwirn	zwirnt
Zwa	Zwang	zwängt	zwängst	zwingst

Sta	stav	stave	stavek
Sve	svezh	svezha	svezhar
Sa	sak	sako	sakon
Sha	shal	shalo	shaloft
Ta	tab	tabo	tabor
Va	vaj	vaje	vajet
Ur	urb	urba	urbať
Za	zar	zara	zarar
Zhe	zhen	zhenzh	zhenzha
Zhlo	zhlov	zhlove	zhlovek

10.

Dálja	kralj	ljubim	ljina
Ljudjé	ljukna	ljuzh	mòlji
Sh elja	veljam	veselje	volja
Anjovez	banja	branje	brínje
Dinja	djanje	drènj	fanj
Gnjat	gonjázh	kánja	kònj
Kadúnje	lozánj	ménjam	ná - nj
Pánj	njiva	rinjam	sanje
Sènj	spanje	shanjem	fhinjek
•Shpranja	suknja	lrénja	terdnjáva
Ternje	fkrínja	zìnj	zunja

Aue	Bauer	Dauer	Eher
Fetter	Gener	Hauer	So ab
Käuen	Feyer	Mauer	neue
Pfauen	reuen	Sion	theuer
Weyer	Zweyen.		

Bluten	drohen	Eva	fliegen
Flasche	glauben	grafen	flügeln
Kneipen	frachen	Pfote	Pflaster
sträuben	Schraube	Schnabel	schlagen
schweigen	Schwalbe	sprode	Wogel
zwicken.			

Aerzte	Blätter	dringen	Erde
flüssig	Halfter	gräßlich	Insel
Kloster	Man gel	nießen	Ordnung
reissen	Ehlbe	schluchzen	Trommel
Wetter	Zwetschke	zwitschern.	

Agnes	Albrecht	Die trich
Siegfrid	Pan kraz	Ehe kla
Stampfen	zapfen	ba speln
Strumpfe	Fähnrich.	

Aue st. Au. Gener, ein Raubvogel. Pfote st. Präge.
Schraube st. Schrauf. Zwetschke st. Zwespen.

15.

Ló ka	kmet	ter pesh	jaj za
ògnj	škò bez	ko pazh	Jo ab
shvè zhi ti	laj ne	s'd	no vi
pav je	ki lá ti fe	Sf on	dra go
rib nik	dvé ma		

Ker va vi ti	shu ga ti	E va	le ta ti
fte klé ni za	ve ro va ti	mu lji ti	mo dri ja ni ti
vfhzhe ni ti	po ka ti	ta za	tlav nik
vftav la ti fe	fhker biz	kljun	bí ti
mol zha ti	vla fšov ka	ker hek	tízhi
fhi pa ti	—	—	—

Vra zhi	pe ré fa	ti fha ti	sem lja
te kozh	vuj sda	gros no	o tók
fe shén	po manj ka	—	—
—	nje	ki ha ti	red
ter ga ti	slóg	fh ti ti fe	bo ben
flíz	flí va	shver go le ti	

Ne sha	Al bert	Dì trih
Saj frid	Pangriz	Te kla
ze pe tá ti	pú ka ti	mo ta ti
no go ví ze	ban dúr	

Vrazhi ali sdravivzi, Peresa ali listje.

Ein-schla-fen, auf-wa-chen, ar-bei-ten
 Zuc-ker-brot, Schnupf-tüch-lein, Kir-ch-weih-e,
 Ha-ser-stroh, Bie-nen-schwarm, ver-schwie-gen,
 eil-fer-tig, un-freund-lich.

Wa-gen-rad, Deich-sel-stan-ge, Ap-fel-baum,
 Kir-schen-fern, Bund-sa-lat, un-ge-hor-sam,
 lehr-be-gie-rig, ü-ber-schwän-k-lich.

16.

Das Haupt, das Haar, die Stirn, die
 Schläfe.

Die Augen, die Augenbraunen, das
 Augenlied, die Augenwimpern.

Das Ohr, das Ohrläpplein, die Wange,
 die Nase, das Nasenloch.

Der Mund, die Lippen, die Oberlippe,
 die Unterlippe, die Zähne, die Zunge,
 der Gaumen, der Schlund.

Das Kinn, der Bart, der Hals, das
 Genick.

Bienenschwarm statt Weinschwarm. Haupt st. Kopf.
 Augenlied st. Augendeckel. Augenwimpern st. die
 Haare am Augendeckel. Die Wange st. der Backen.
 Mund st. Maul. Lippe st. Lefzen.

Sa spa ti	Is bu di ti se —	de la ti
zu kré ni	—	—
kruh	ru ti za	zer kvé ni
ov se ní za	roj —	so menj
ja der no	ne pri jas no —	mól zhez h
		—

vos no ko ló vó je jab la na —
 zhes h no va ko shí za vé san ka ne po korn
 vu ka shèln pre o bíl no.

16.

Gla va, laš, zhè lo, san ze.

O zhí, o ber vi, tri pav ni za, véj ze.

U hó, méz ha, li ze, nóš, noš ni za.

U šta, shna bli, sgor ni shna bel, spod ni
 shna bel, so bjé, jes ik, ne bó, shré lo.

Bra del, bra da, vrat, til nik.

Die Brust, die Rippe, der Rücken, der
Rückgrad, die Schulter.

Die Herzgrube, der Bauch, der Nabel,
die Weiche, die Lende, die Hüfte.

Die Achsel, der Ellbogen, der Arm, die
Hand, der Daumen, die Finger, die Nägel,
die flache Hand, die Faust.

Der Hintere, der Schenkel, das Knie,
das Schienbein, die Wade, der Knöchel.

Der Fuß, die Ferse, der Oberriß, die
Fußsohle, die Zehne.

Die Haut, das Fleisch, das Bein, der
Knorpel, die Muskel, die Gläcse, die
Ader, das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der
Magen, die Milz, die Leber, der Darm,
das Ge Kröse.

Ich sitze, ich lehne mich an, ich stehe,
ich laufe, ich springe.

Ich stoße an, ich stolpere, ich falle,
ich liege.

Per si, re bro, her bet, herb tá niz,
plè zhe.

Shlí zhi za, tré buh, pó pek, lá kot-
nik, léd, kovk.

Páf du ha, ko mólz, ra ma, ro ka,
pá viz, perft, nòh ti, dlàn, péft.

Sad ni za, ftèg no, ko lé no, píshal;
mé zha, glesh no.

Nò ga, pè ta, nart, pod plàt, perft.

Kó sha, me so, kóft, hru ftá niz, mis-
ka, kí ta, shí la, krí, smerk.

Mosh gá ni, pljuzha, ferze, she ló dez,
vra ni za, je tra, zhe vó, pé zhi za.

Se dí m, se na flán jam, fto jim, tè-
zhem, fka zhem.

Se sa dé nem, se spod tak nem, pa-
dem, le shím.

Ich gähne, ich schlummere, ich schlafe ein, ich schnarche, ich träume.

Ich erwaache, ich strecke mich, ich stehe auf, ich ziehe mich an, ich knie, ich bethe.

Ich frühstücke, ich gehe in die Schule, ich lerne, ich gehe aus der Schule, ich spiele, ich schreie, ich hüpfе, ich rede, ich pfeife, ich singe.

Es hungert mich, ich esse. Es durstet mich, ich trinke. Ich rede, ich erzähle, ich arbeite was, ich ruhe aus.

Das Haus: die Hausthür, das Vorhaus, der Keller, die Stiege, die Stube, die Kammer, die Wände, die Fenster, der Gang, die Küche, die Speisekammer, der Ofen, der Herd, der Rauchfang, der Boden, das Dach, der Abtritt.

Das Hausgeräth: der Tisch, die Bank, der Stuhl, der Kasten, der Schrank, die Truhe, die Kade, die Schachtel, die Bettstatt, der Korb, das Gestell.

Das Tischgeräth: das Tischtuch, die Schüssel, der Teller, das Salzfaß, der Löffel, das Messer, die Gabel.

Gähnen st. gamezen. Küche st. Kuchel. Speisekammer st. Speis. Ein Gestell, etwas darauf zu stellen.

Se mi sdéha, drémlem, sa spím,
šmerzhím, se mi lánja.

Se is budím, se slé zam, v štá nem,
se oblé zhem, po klék nem, mó lim.

Kó sim, grém v' šhole, se vuzhím,
přidem is šhole, i grám, vpijem, ška-
zhem, kramljam, šhyish gam, sa pòjem.

Sim la zhen, jem. Sim shéjin, pijem.
Go vorím, per po ve dujem, kaj délam,
pozhi jem.

Hišha: hišh ne duri, vè sha, kév der,
šhténge, štaníza, zhúm nata, šté ne, òk-
ni, móšt, ku hinja, ku hina hramba, pézh,
ognjíshe, dímnik íšpa, štréha, v štránik.

Po hišh je: mi sa, klóp, štòl, předal-
nik, omára, škri nja, předal, jášh ka, po-
štelnik, jer baš, políza.

Po miš je: pert, šklé da, plò šhiz, šol-
níza, šhliza, nòsh, vò lize.

C 2

Kósim ali sajtervam. Šhtenge ali grédi. Zhumnata
ali kamra, Íšpa ali djíle. předálnik ali kòšten.

Das Küchen geschirr: der Kessel, die Pfanne, der Dreifuß, der Rost, der Hafen, die Schüssel, die Platte, die Schale, der Fußtopf, der Schaumlöffel, der Rührlöffel, der Hackstock, das Rudeibret, das Schüsselgestell, der Wasserkübel, der Mehlkasten.

Das Feuerzeug, der Stabl, der Feuerstein, der Zunder, der Schwefelfaden, das Licht, der Riesen span, das Holz, der Schürhaken, die Ofengabel, die Feuerzange.

Der Funke, das Feuer, die Flamme, der Rauch, die Gluth, die Kohle, die Asche.

Die Kleidung: der Hut, die Kappe, das Halsband, das Hemd, das Leibchen, die Weste, der Rock, die Hosen, die Strümpfe, das Strumpfband, die Schuhe, die Schnallen, die Haube, das Halstuch, die Schürze.

Der Rock, der Kragen, der Rücken, die Seiten, die Ärmel, die Umschläge, die Knöpfe, die Knopflöcher, die Taschen, die Falten, die Naht, der Saum, der Zeug, das Tuch, das Futter.

Man sagt der Hafen, nicht das Häfen. Platte st. flache Schüssel. Fußtopf st. Rein. Schaumlöffel st. Faumlöffel. Rührlöffel st. Kochlöffel. Wasserkübel st. Wasserterschaff. Mehlkasten st. Mehltrog oder Mehlkorb. Schürhaken, das Feuer aufzustören. Kappe st. Mannshaube. Leibchen st. Leibel. Schürze st. Fürtuch.

Kuhinj ska po só da: kò tel, pòn va, trínog, rólh, písker, skléd a, plózha, torílo, kò sa, penjula, kuhovni za, plòh, deska, skléd nik, kó bel, mozhnji pré dalnik.

Kre sá va: kre sí lo, kre sív ni ka men, vnetílo, shveplénka, ljuzh, treska, der va, grébla, burkle, kléshe.

Ífkra, ognj, plà me, dì m, sharjáv za, ó gel, pe pél.

Oblazhí lo in obú ta lo: klo búk, ka pa, ruta, írajza, podlékliz, kam sho la, súknja, hla zhe, no go víze, pod vés, zhév li, sapénkle, avba, ruta, bir tah.

Suknja, vrát, ítan, ístraní, ro ká vi, viháli, gum bi, gúmbni ze, várshet, gu bé, shiv, rób, pert, súkno, pod léka.

Torílo ali morávshiza. Avba ali zhepez, ali savijázha. Birtah ali predpaš. Gumbi ali púzki. várshet ali shép. Podléka ali podláka.

Das Bettzeug: das Hauptküssen, die Decke, das Betttuch, das Unterbett, der Strohsack.

Die Scheuer: die Tenne, der Fruchtboden, der Heuboden.

Der Stall, die Rauße, die Krippe, der Trog, der Futterkorb, der Misthaufen, die Mistgabel, die Misttrage, der Dunghaufen, die Mistlache.

Der Wagenschoppen: der Wagen, die Deichsel, die Wage, die Achse, die Räder, die Langwiege, die Wagenbäume, die Schwebstange, die Leiste, die Leiter, die Flechte, das Wagenbret, der Wiesbaum, die Sperrkette, der Radschuh.

Der Pflug: der Pflugkopf, die Säule, die Pflugsterze, der Pflugbaum, die Pflugschar, das Pflugeisen, das Streichbret, die Pflugreute, die Pflugschleife.

Die Egge, der Rost, die Zähne.

Hauptküssen st. Kopfpolster. Scheuer st. Stadel. Rauße st. die Leiter im Stalle. Krippe st. Barn. Mistlache st. Mistbot. Schoppen st. die Schuppe. Deichsel st. die Wagenstange. Wage st. d. Woge. Leiste st. Leisten. Bret st. Laden. Pflugsterze st. Räder. Pflugbaum st. Grendl. Pflugschar st. Pflugeisen. Pflugeisen st. Sech. Streichbret st. Mahlbret. Pflugreute st. Reutel. Schleife st. Schlacke.

Poſtelnína : podglávni za, kóter, rjuha, blaſína, flamni za.

Ske den : gumno, ſhitni za, ſení za.

Hlév : gáre, jaſli, korító, klajni kóſh, kópázh, gnojne vile, noſílo, gnojni kúp, gnojni za.

Kolární za : vós, vo je, vaga, of, koléſa, fóra, légna rji, polsa, rozhí za, loj tra, terta, deſka, ſherd, ſavórní za, zókla.

Plug : oplás, ſte briz, ro zhi za, grédel, le mesh, zherta lo, deſka, ótka, pri jemád.

Brána, bra ni ſhe, ſo bjé.

Gumno ali pód, Plug ali dervó.

Das Pferdgeschirr: die Halfter, der Zaum, der Gurt, das Kummert, die Seitenblätter, die Stränge, das Reitseil.

Der Sattel, der Bauchgurt, der Schwanzriem, der Steigbügel, der Sporn, die Peitsche, die Geißel.

Das Ochsengeschirr: das Joch, die Jochriemen.

Das Vieh: die Kuh, das Kalb, der Ochs, der Stier.

Das Pferd, das Füllen, der Esel.

Das Schaf, das Lamm, der Jahrling, der Widder.

Die Ziege, der Ziegenbock, der Kitz.

Das Schwein, das Ferkel, der Frischling, der Eber.

Das Geflügel: die Henne, der Hahn, das Hühnchen.

Die Gans, der Gänserich, das Gänschen.

Die Ente, der Entenrich, das Entchen.

Widder st. Schafbock. Ziege st. Geiß. Ferkel st. Färl.
 Der Eber st. Bär. Hühnchen st. Hendl. Gänserich st.
 Ganauser. Entenrich st. Utrich.

Kónjka vpréga: vujs da, bersda,
pod próga, ko mát, strá ní ze, shí li, vá jet.

Sèdlo, pod vámp ni za, pod rep ni za,
stremén, oj stró ga, bìzh.

Volovska vpréga: jarm, gó shi.

Shivína: kra va, tè le, vol, bìk.

Kònj, she bè, ò sel.

Ov za, jagne, lét nik, ò ven.

Kò sa, kò sel, kòs le.

Svinja, pre sé, spom lá da niz, mer-
já fiz.

Perutnína: kokósh, petè lin, píshè.

Góf, gosják, gófka.

Raza, ráz man, rázhiza.

Vajet ali povódez, Jarm ali jigo, Kokósh ali
kura. Píshè ali píshika.

Die Taube, der Tauber, das Täubchen.

176

Die Kühe muhen. Der Ochs und der Stier brüllen. Der Hengst wiehert. Der Esel iha-
net. Das Schaf blöcket. Die Ziege meckert.
Die Schweine grunzen. Die Hennen glücken.
Der Hahn krähet. Die Gans schnattert. Der
Täuber girret. Die Katze miaut. Der Hund
bellet. Jedes Thier schreyet anders.

Ich höre mit den Ohren. Es schlägt
Eins, zwey, drey bis zwölf. Man läutet die
Glocken. Ich höre reden. Ich höre das Kind
schreyen. Die Mutter rufet.

Ich sehe mit den Augen. Ich schaue in
den Garten. Die Rosen sind roth. Die Lilien
sind weiß. Die Glockenblumen sind blau. Die
Schmalzblumen und Butterblumen sind gelb.
Das Gras ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rieche mit der Nase. Die blauen Beils-
chen, die Nelken und andere Blumen riechen
gut. Die bunten Tulpen riechen nicht. Der
Abtritt stinftet.

Täubchen st. Täublein. Muhen st. schreyen wie die Kuh.
Wiehern st. schreyen wie ein Pferd u. s. w. Beilschen
st. Beigel. Nelke st. Nagerl. Bunt. st. vielfärbig. Tul-
pe st. Tulipan.

Go lo bí za, go lób, go ló bi zhih.

17.

Krave in vol múkajo, bìk rjò ve. Shé-
bez ras ga tá. O fel rí ga. Ovza be ké zhe.
Kosa me ke tá. Pre shí zhi kruli jo. Pú te
ko ko tá jo. Petè lin pò je. Góf gá ga. Go lób
grúl ji. Mazh ka njáv ka. Pef lá ja. V la ka
shi vál se drugazh gla sí.

Sli shim s' vufhé sni. Bí je ena, dve,
tri do dvanajstih. Svoní se s' svon mí. Gó-
vo ri ti sli shim. O tro ka sli shim vé ka ti.
Ma ti klizhe jo.

Vi dim s' ozh mí. Na vert glédam, gó-
shi so ru dé zhe. Ljím bari bé li. Svòn zhi-
ki mó dri ali pla vi. Slaténze in slatí ze
ru mè ne. Tra va je se lè na. Moj klo búk
zhern.

Du ham s' nó sam. Mo dre vijólize,
kljínizi, in druge roshe ali zvetlize le-
pó dí shé. Pí sané tulpe ne dí shé. V strá-
nik smer dí.

Ich schmecke mit dem Gaumen. Die Erdbeeren und die Kirschen schmecken süß. Die unzeitigen Äpfel sind sauer. Eine jede Speise schmecket anders.

Ich fühle an allen Gliedern. Ich schnitt mich in den Finger, ich fühlte Schmerz. Ich stieß mit dem Kopfe an, es that wehe. Ich langte in das Feuer, es brannte mich. Die Sonne scheint, ich fühle warm. Es friert ich fühle kalt.

Ich bin unruhig. Ich spiele mit den Händen. Ich rausche mit den Füßen. Ich schaue herum. Ich schwatze. Ich merke nicht auf, was der Herr Lehrer sagt. Ich kann auf die Frage nicht antworten. Der Herr Lehrer sieht mich scharf an. Er gibt mir einen Verweis. Ich bin still. Ich schlage die Augen nieder. Ich werde rath. Ich schäme mich.

Ich sitze still. Ich schaue in das Buch. Ich sehe was der Herr Lehrer zeigt. Ich höre, was er spricht. Ich gebe Acht, was er fragt. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er sagt: Du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde.

Die Mutter schicket mich wohin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich etwas holen. Ich bringe es geschwinde.

Pokušham s' vuſt mi. Já go de in' zhéſh-
nje ſo ſlad ke. Selè ne já bel ka kíſle. Vſa-
ka jéd je druge zéne.

Zhu tim po v ſih vudiſh. V' perſt ſim ſe
vréſal, ſklélo me je. S' glavo ſim ter zhiſ,
bolélo me je. V' ognj ſim ségel, ſpéklo
me je. Sonze ſija, mi je tò plo. Mras je,
sébe me.

Nepokójin ſim. S' rokami ſi igráſ.
S' no gami ſhu mim. O ſi ram ſe. She pe tam.
Ni mi mar, kar Goſpod-vuzheník pra vi jo.
Vpraſhan ne vém odgo vorí ti. Goſpod-
vuzheník me biſtro po glé da jo. Okré ga-
jo me. Vtíh nem. Ozhi ver ſhem po ſe bi.
Rudézha me prejde, ſram me je.

Ti ho ſe díſ. V' bu kve glé dam. Gle-
dam, kar Goſpod-vuzheník ka she jo. Po-
luſham, kar pra vi jo. Mérkam, kaj vpra-
ſha jo. Sa lo ſe jim odré ſhem. Goſpod-vu-
zheník me pri jasno po glé da jo. Re zhe jo
mi: pridno ſi po luſhal. Vſhézh mi je,
de me po hvali jo.

Ma ti me kám póſh le jo. Urno grém.
Ozhe mi po káj re kó. Hi tro per ne ſem.

Die Mutter sagt: Das Kind schläft. Ich bin still, daß ich es nicht aufwec ke. Ich thue sogleich, was mir die Aeltern befehlen. Ich bin gehorsam. Das gefällt den Aeltern. Sie lieben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das sind gute Aeltern.

18.

Ich esse gern Brot. Ich bitte die Mutter um Brot, sie schneidet mir ein Stück.

Die Mutter machet einen Teig aus Mehl, aus dem Teige machet sie Brot laibe, diese bäckt sie in dem Ofen.

Die Mutter gibt nicht gern neubackenes Brot. Altbackenes Brot ist gesünder.

Die Mutter melkt die Kuh und die Ziege, sie geben sü ße Milch zur Milch suppe.

Die Milch stockt, wenn sie einige Tage steht, und wird sauer. Die saure Milch ist auch gut, wenn man Brot dar ein brocket.

Die Mutter stel let einige Milch an das Feuer, daß sie gerinne. Die geronn ene Milch gibt guten Streich käse, auf das Brot zu streichen.

Bäckt st. bacht. Neubacken st. neubachen. Ziege st. Geiß.
Stockt st. wird dick. Man sagt Käse nicht Kas.

Mati pravijo: Otrok spí. Tiho sim,
de ga ne sbudím. Beršh storím, kar mi
staríshi vkašhejo. Pokórn sim. To je sta-
rísham vřhézh. Radi me imajo. Mi dajo
veliko dobriga. Shé so dobri staríshi.

18.

Kruh jem rad. Kruha mater pro sim,
ko řizhik mi ga vréshhejo.

Mati is móke teřtó vmeřijo, is te-
řtá delajo hlébe, spezhèjo jih v' pèzhi.

Po péki kruha ne dajajo mati radi.
Pořtáraní je bol sdrav.

Mati kravo in koso pomólsejo, mlé-
ko dajate v' lok.

Mléko, zhe kake dní stojí, se sa sé de,
in řkísa. Tudi křflo mléko je dobro, zhe
se kruha va-nj po drobí.

Mati mléka perřtavi jo, de se sa gríse.
Is sa gríse niga mléka je do bra řkuta a li
mó hat, mashe na kruh se.

Aus dem Milchrahme rühret man die Butter aus. Dann krieg ich Buttermilch. Aber ich muß mich gut aufführen.

Die Mutter streicht die Butter nicht gern auf das Brot. Sie muß Schmalz aus der Butter fieden die Suppe zu schmalzen.

Die Mutter kochet bald eine Brotsuppe, bald eine Gerstener oder Erbsensuppe, jezt eine Einbrennsuppe, eine Milch oder Buttermilchsuppe, heute diese, morgen eine andere.

Die Mutter kochet Sauerkraut, saure Rüben, auch süße, weiße und gelbe Rüben, grünen und blauen Kohl, Erbsen, Linsen, Erdäpfel oder ein anderes Gemüse.

Heute zu Mittage gibt es Knödel, morgen Nudeln, übermorgen Nocken, Zweifel, Strudeln, Sterz oder eine andere Mehlspeise. Die Mutter weiß sie recht gut zu kochen.

Bisweilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rindfleisch, Schweinenfleisch, geräuchertes Fleisch, auch wohl eine Wurst, eine Blutwurst Bratwurst oder Leberwurst.

Milchrahm st. Obers. Man sagt die Butter, nicht der Butter Kohl st. Ketsch. Erbsen st. Arbes. Gemüse st. Zuspels.

Is smétane se puter mète. Pínjeniga mléka dobím. Pa dobro vèsti se morem.

Mati putra na kruh ne mashejo rádi. V' maflo morejo puter pokuhati, de kuho sablujejo.

Mati sdaj zherni sók kuhajo, sdaj jezhménko, sdaj gráhovko, sdaj preshgánjko, kaki mlézhen sók, ali podmétke, dàn si kaj, jutri kaj.

Mati kuhajo kíflo sélje, kíflo répo; tudi opréšno répo in korénje, seléni in módri víhrot, grah, lézho, podsémliže, ali kaj druge pòljshine.

Dàn si opóldne so zmòki, jutri resáni, po jutrishnim búnzelni, svalki, krápi, shgánzi, ali kaka druga možnata jéd. Shé jih mati dobre kuhajo.

Vzha si je mefá kakshin kól na perkuhi, govédine, svenjine, kaj prekajeniga mefá, pazh tudi kaka klobása, kervavíza, mesena klobása, ali jéterniza.

Im Heuen, im Schnitte und in der Weinlese kochet die Mutter etwas Besseres, auch an Sonn- und Feiertagen, wenn die Leute die Woche vorher brav gearbeitet haben.

Die Mutter sorget alle Tage, daß wir etwas zu essen bekommen. Ohne Essen könnten wir nicht leben. Jetzt starb mein Vogel, als ich ihm nichts zu essen gab.

19.

Die Mutter schauet nach, daß das Vieh Futter kriegt des Tages drey Mahl, Morgens, Mittags und Abends.

Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Raufe. Sie geben dann viele Milch, und bringen Kälber.

Das junge Kalb krieget Häcksel und Grummet in die Krippe, es wächst allmählich groß, und wird eine Kuh.

Die Schafe gehen meistens mit der Herde. Der Schäfer treibt sie auf die Weide. Die Mutter zahlet dafür das Huthgeld.

Die Schafe bringen Lämmer, und geben Wolle. Man scheret ihnen die Wolle mit der Schere ab, da blöken die Schafe.

Raufe st. die Leiter im Stalle, wo man das lange Futter hinein steckt. Häcksel st. Ghäck. Grummet st. Grammet. Krippe st. Barn. Schäfer st. Schafhalter. Huthgeld st. Haltgeld. Blöcken st. schreyen wie ein Schaf.

Ob kòshnji, shétvi in tergátvi mati kaj bóljiga kuhajo, tudi ob nedéljih in prásnikih, zhe se je pridno fkosí téden délalo.

V faki dan fkerbé mati, de kaj jésti dobimó. Ne mògli bi shiveti bres jedi. Moj tízhik un dan je poginil ker mu nizh jésti nísim dal.

19.

Mati glédajo, de klaje shivína dobi po trikrat na dan, sjutraj, opoldne in svézher.

Krave jedó travó in mérvo is gár. Slo mólsejo potlej, in teléta imajo.

Mlado tèle dóbí résanze in otáve v'jafli. Odrásha, in je krava.

Ovze vézhi dél s'zhédo ho dijo. Ovzhár jih na pásho shène. Mati mu páshnjo plazhuje jo.

Ovze i majo jagneta, in vóvna jim ra se, Vóvna se jim s'fhkarjami o stríshe, she ble ké tá jo.

Die Ochsen fressen viel Futter. Die Ochsen ziehen den Pflug und den Wagen. Wenn man sie schlachtet, gibt es Rindfleisch.

Die Schweine friegen ihren Frank in den Schweinstrog. Die Schweine bringen junge Ferkel, vier, fünf, sechs und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett ist, schlachtet man sie. Da gibt es Fleisch, Speck und Würste. Die Wurstsuppe schmecket trefflich.

Die Mutter siedet den Speck aus, daß wir Schweineschmalz friegen. Die Speckkrumen sind zu fett, man wird krank, wenn man darauf trinket.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hänget es über eine Zeit in den Rauch fang, daß es geräuchert werde. So friegen wir Selchfleisch.

Das Selchfleisch läßt sich aufbewahren, auch die Selchwürste. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfter was auf dem Kraute.

Die Hühner, Enten und Gänse fressen Körner. Die Gänse geben dafür Federn und Flaumen in die Betten, auch Federfiele zum schreiben.

Ferkel st. Färl. Schweineschmalz st. Schweinspeck. Speckkrumen. st. Graumeln. Man sagt Enten nicht Unten.

Vòli sneedó veliko kláje. Plug vòli
vlazhijo in kóla vosijo. Ko jih sakole-
jo, je govèje mesó.

Prešhizhi do bivajo pomji v' koríto.
Prešize imajo mláze, poštiri, pét, shést,
in she vezh.

Prešiza ko je debéla, se sakóle. Me-
só, bòh in klo báse so. Shé se gódla per-
lega.

Mati raspusté bòh, de maští do bi-
mo. Ozvírki so pre maštni, kdor se po-
njih napije, sboljí.

Mesá nasolé mati. Nekaj zhaša po-
tlej ga v' dimnik ali nad jistéje preka-
jat obéšijo. Súho mesó do bimò.

Suho mesó se da hraniti, tudi suhe
klo ba se. Dolgo zháša sdájajo. Kaj na
sélji je vse škosi.

Kure, raze, gosí sernje sóblejo.
Gosí dajajo pérje in mah v' pernice, tu-
di píne peréša.

Am Martinstage sticht man eine Gans ab, man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gans braten zu kosten.

Das Hausgeflügel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz eingeschlagen, und heißen dann Eyer- und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänzen untergelegt. So werden junge Hühner, Aenten und Gänse, ausgebrütet.

20.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit dem Kochen fertig ist, so thut sie etwas anderes.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln, die Häfen und die Teller recht sauber aus, daß man sie Morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel, und schwänket die Milchtöpfe und das Milchschaff rein aus, damit die alte Milch nicht darin versäure.

Nach dem Spühlen hebt sie alles Geschirr sorgfältig an seinem Orte auf, daß nichts zerbreche, und daß man es ein anderes Mahl gleich wieder habe.

Stückchen st. Stücklein. Scheuern st. ausreiben um rein zu machen. Spühlen st. abwaschen.

Na svetiga Martína dan gól sakolejo, ofkúbijo in jo spezhèjo. Tudi jes do-
bim po ku si ti gó fje pe zhén ke kak kofhzhik.

Domazha perutní na jajza nè se. Jaj-
za so v' méhko ali v' terdo kuhane do-
bre, tudi v' maslo vbíte, in pravi se jim
másljek takim.

Nekaj jajz se kofham in gofém
na fadí. Isvaljé se pifheta, rázhize in
gófke.

20.

Só mati shival okládli in dokuhali,
délajo kaj drugiga.

Po jédi pomijejo fkléde, pifkre in
plòfhzhike do zhiftiga, de jih je fpet sajtro
v' roke vséti.

Kòtel otárejo, in látvize in golíde do
zhiftiga popláknejo, de se fstaro mleko v'
njih ne fklifa.

Pomíto posódo fkerbno fpravijo vfako
na fvoje mesto, de se je kaj ne pobije, in
de je kak drugi krat prezej per rokah.

Ich kann der Mutter helfen ausschwenken und spühlen, ihr die Töpfe zu- und weg tragen. Aber ich muß Acht geben, daß ich nichts fallen lasse.

Es freuet die Mutter, wenn ich ihr was helfe. Sie wird geschwinder fertig, oder sie thut indessen etwas anderes.

Die Mutter untersucht die alte Wäsche, die Hemden, die Bett-Tücher, die Schürzen; sie flicket, was daran zerrissen ist, wieder aus.

Sie verstopfet die Strümpfe. Sie setzet da und dort einen Fleck ein, wo ein Loch ist. Sie sorget immer, wenn was zerrissen ist, daß sie es wieder ganz mache.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zerreiße, und der Mutter zu schaffen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zerrissen und zerlumpt aussehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäubert werde. Sie siedet sie in der Kauge aus, reibet sie mit Seife, und spühlet sie im klaren Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum Trofken auf. Da kann ich die Wäsche hütthen, daß nichts davon gestohlen werde.

Isplakovati in pomívati lohko materi pomagam, lonze pernašhati in odnašhati. Pa varovati morem, de mi nizh is rók ne vjíde.

Mater veseljí, de jim kaj pomórem. Préd opráviyo, ali kaj drujiga delajo tázhaš.

Mati obnóšheno perílo pregledajo, frajze, rjuhe, birtahe; sašhijejo jih, kar je rasterganiga.

Sapáhnejo nogovíze, semtertje vštavijo kako sáplato, zhe je kje ljukna. Na tanjko škerbé, de sázélijo, zhe je kaj húdiga.

Varoval se bom tóljkanj rastergati, in dajati jim smiraj opraviti. Tudi gerdo je, zhe taki rastergan in zúnjašt hódim.

Mati škerbe de se vmásano perílo špet ofnashi. S' lugam ga popárijo, s' mjílam ga menzájo, in v' zhišti vodi šperó.

Opráno perílo rasobéšijo šušhit. Jes ga varijem lohka, de se ga nizh ne odkráde.

Ich kriege alle Sonntage ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Bett-Tuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle abhaspeln, und in Knäuel aufwinden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwey Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähnen aufhaspeln.

Die Fadenknäuel gibt man dem Leinweber, Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlet dafür das Webergeld.

Die Leinwand ist Anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf den Grasboden aus, begießt sie oft mit Wasser, und läßt die Sonne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleicht.

Aus der Leinwand schneidet man Hemden, Schürzen, Halstücher, Bett-Tücher. Die Mutter fasset den Zwirn in das Nadelöhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich kriege dann auch ein neues Hemd.

Flachs st. Haar. Knäuel st. Knoll. Nadelöhr st. Nadelloch.

Vfako nedéljo dobím frajzo po perílu, vzhafi bélo rjuho. Zherstvo je to, in všo nemago is shivòta pobère. Sdravo je.

Po sími mati terdno lanéno ali konòpno predívo prédejo. Jës préjo is vretèna motám in v' klobzhizhe svijam.

Vzhafi mati préjo v' dve níti sukajo. Zvirn ali súkanz je to, shiva ali vési se s' njim. Tudi meni shivajo mati. Súkanz v' fhtréne sa to jim bom motal.

Klobzhizhi se tkauzu v' platno podélati dado. Veséli so mati, zhe je lepó plátno. Plazhajo mu tkávshino.

Platno od kónza je fivo. Operó, po trati ga rasgrínajo, s' vodo ga kropé, in pufé ga de sonze in ljuna na-nj fija. Takó lè se platno béli.

Is platna se frajze, birtahi ali perpáfi, rute, rjuhe réshejo. Mati nit v' shivánjki-no vuhó vdénejo, in vrésleje f-shijejo. Tudi jes dobím novo frajzo.

Aus dem leinenen Zwirn und aus Wollensfäden stricket die Mutter mit Stricknadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schaffet von Zeit zu Zeit was neues, sie wäscht das alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

21.

Im Frühlinge schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter, sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein, sie säet dann allerley Samen hin ein.

In ein Beet säet sie Salat samen, in ein anderes Beet Kraut samen, in ein anderes gelben Rüben samen, Kohl samen.

Sie leget Zwibeln ein, und stupfet da und dort Rettig, Gurken, Bohnen, Garten erbsen und dergleichen mehr. So bekommen wir allerley Gemüse in die Küche.

Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritz krüge zutragen, und helfen begießen, daß die Pflanzen gut wachsen können.

Beet st. Gartenbettel. Kohlsame st. Kelchsame, Gurken st. Umurken.

Is lanéniga súkanza in is vovnate níti
mati s' iglami nove nogovíze vésijo. Shé
snajo lepe sakljinke va - nje naréjati.

Shé so dobra mati. Vsefkósi kaj novi-
ga omislujejo, starino zhedno operèjo,
potergo ofhijejo, in jo popravijo.

21.

Spomlád mati vert oglédajo. S' lopáto
podkopájo gnoj, rasrahlájo s' gráblami
grudo, narejajo kráje, mnoge sémena vse-
jejo va - nje.

Na eno gredó vsejejo soláte, na eno
gredó sélja, na kako drugo korènja, vi-
hrovta.

Zhebule vsadé, semtertje potáknejo
rètkve, kúmar, hòba, graha, in vezh tazi-
ga. Takó lè dobimò v' kúhinjo mnoge per-
kuhe al opresníne.

Rad jém opresníno. Vodo bom terdno
v' shkropívnizi nòfil, in poljívati bom per-
pomogel, de sadesh poráse.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlüpfen durch, sie scharren den Samen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Vuben steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würmer in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab, bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen abfressen.

Der Vater macht hier und da Gruben in die Erde, er sezet Bäumchen hinein, und deckt die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen, wenn ich die Bäumchen begießen soll, daß sie gut wachsen.

Die Bäume tragen Kirschen, Maulbeeren, Marillen, Pflaumen, Birnen, Äpfel, Nüsse, Zwetschen, Pfirsiche, Mispeln und anderes Obst, das ich so gern esse.

Es gibt auch Stauden, die süße Beeren tragen, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Weinbeeren. Ich will den Vater bitten, daß er auch einige in den Garten pflanze.

Raupen st. Würmer. Birnen st. Biren. Zwetschen st. Zweschpen. Pfirsiche st. Pferschen. Johannisbeeren st. Ribissel. Stachelbeeren st. Agras.

Ozhe popravijo plót. Kure in gosí se fkos -nj musajo, sème ispergajo, in mladi fádesh isklujejo. Tudi hudobni otrozhaji radi na vert lásijo.

Ozhe drévje oglédajo, ali se niso zher-vi v' pérje saprédli. Salégo jim oberó, preden golénze is njé slésejo. List in zvéti bi objédle po drévju.

Ozhe fkopájo jám semtertje v' tlá, drevésiz nasadé, in spet koreníne s' perstjo sagernejo. Vprašhal jih bom, kdaj nej drevésizam saljívam, de pridno porástejo.

Na drevju rasejo zhéfhnje, murve, marélize, flive, hruškke, jabuka, oréhi, zhéfhple, bréskve, néshple, in drugo sadje, rad ga jem.

Tudi germi so, ki fladke jágode na-njih rasejo: malenzi, grósdizhe, kosmato grósdizhe, vínke jágode. Ozheta bom pròfil, de nektire tudi na vert sasadé.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an, die man zum essen brouchet. Hier säet er Weizen, dort Roggen, anderswo Gerste, Erbsen, Linsen, Hafer und dergleichen mehr.

Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab, und reißet mit dem Pflugeisen die Erde auf. Er streift die Furchen mit der Egge ein, daß der Same gut unter die Erde kommt.

Wenn Sonnenschein und warmer Regen folgen, grünet der Same hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker um das Unkraut. Sie bringen es dem Viehe heim.

Wo der Same zu fett wächst, gipseln sie ihn ab. Sie tragen ganze Lasten davon nach Hause. Das ist ein gutes Futter für die Kühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu auf. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Am Mittage scheint die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dörres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Wiesbaum darüber.

Roggen st. Treib. Egge st. 'Uhrn. Samen abgipseln d. t. sagern. Dengeln st. dangeln.

22.

Na njivo séjejo ozhe druge rezhi, ki jih jémo. Nekam vséjejo pshenize, nekam reshi, kam drugam jezlména, graha, lézhe, ovsa in taziga vèzh.

Po njívi gòri in dólj gredó s' drevéšam; in s' zhertalam semljo tergajo. Brasde povlèzhejo s' bráno, de séme dobro pod semljo pride.

Zhe je sonze in vlága séme lepo uno selèno poganja. Dèkla in sestra hódite po plevél na njívo. Shivíni ga domú nófte.

Kjer shíto prespéshno rase, mu vershí-zhe pershánjete. Zéle brémèna ga nelète domu. Dobra pízha je to kravam, slo mól-sejo od njé.

Trava na trávníku se v' senó perhráni. Kadar dorá'e, kléplejo koso ozhe, de po vši váši pòje. Sjútraj sgodaj ga kolé travnik.

Opóldne mu sonze perpéka. Trava sah-ne, in suha je senó. Pográbijo ga. Ozhe ga sverhama na vos naloshé, in popnó ga s' sherdjó.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gas-
bels voll ab, und schiebet sie auf den Heuboden.
Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe
es zusammen treten. Das ist lustig.

Allmählich wird der Heuboden voll, daß die
Kühe und die Ochsen den ganzen Winter durch
davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie
uns viel Nutzen.

23.

Bald nach dem Heuen kommt die Ernte.
Der Vater dinget die Schnitter. Er führet
sie auf den Rockenacker. Da rauschen die Si-
cheln, daß es eine Freude ist.

Nach dem Rocken geht es an den Weizen
und die Gerste. Dazwischen werden die Erbsen
und die Linsen ausgeraufet. Zuletzt kommt
der Haferschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden
ist. Das gibt die Fülle Brot auf das ganze
Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen
guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen große Schüsseln
voll guter Speisen. Ich trage ihnen Brot und
einen frischen Trunk zu, auch saure Milch und
Buttermilch. Da laben sie sich.

Bei dem Aufbinden trage ich die Strohbän-
der nach. Ich helfe Wellen zu den Garben
hinzulegen. Der Vater drückt sie mit dem
Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Dinget st. nimmt auf. Rockenacker st. Freideacker.

Polne vjile, kadar domú pridejo, ga nasajajo, in v' senízo ga besájo. Po njemu pléshem po verhu, in pomagam ga tlazhiti. Shé je veselje!

Szhafama se seníza napólni, všo simo krave in vòli ga imajo dosti jésti. Pa tudi dosti dobízkhka nam délajo.

23.

Kmalo po kòshnji nastópi shétuv. Ozhe najmejo shnjíz. V' resh jih pelajo. Serpi shumé, de jih je veselje.

Po reshi se gré na pshenízo in jézhmen. Mej tem se grah in lézha popúlji. Poslednizh pride ovféna shétuv.

Dobre vólje so ljudjé, kadar je dosti shéti. Obilno kruha je sa vse léto. Tudi shnjíze si velíko pershánjejo.

Mati jim velíke skléde polne dobrih jedí poshilajo. Jes jim kruha in mersle vode nósim, tudi kislíga in pínjeniga mléka. Shé se poshivé!

Perpovesovánju nósim prevéšla sa njim. Pestí *) pomagam v' snòpe perkladati. Ozhe jih stísnejo s'koljénam, in s'kljínam persúkajo.

E 2

*) Na Nemshkimu redóve; kosé namrezh radi shíto, ne shánjejo ga.

Man ladet Garben auf, und führet sie in vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben angefüllet.

Gleich nach der Getreideernte wird die Wiese das zweite Mal abgemähet. Das gedörrte Gras heißt jetzt Grummet, nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen, die Zwetschken sehen schön blau aus, die Aepfel an den Bäumen gelb und roth.

Der Vater nimmt die Leiter, und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchte ab. Was er nicht mit den Händen langen kann, das erreichet er mit dem Obstbrecher.

Die Zwetschkenbäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behutsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb auflesen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann friege ich bisweilen einen Aepfel, eine Birn, ein Paar Zwetschken oder Nüsse zur Gausen.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, aebe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hütthen, daß ich keine Traube unter dem Nebenblatte übersehe, auch nicht müßig hin stehe und esse. Sonst friege ich die Britsche. Da lachen sie mich aus.

Snopjè se naloshí, in sverhama vosóve ga domí vósijo. Do verha poln je pozhasi fkedn. *)

Kinalo po sternéni shétvi se travnik v' drugizh kofí. Posufhèni travi se otáva sdaj pravi, ne fenó.

Oh otávi so sréle she hrushke in flive: zhéshple so lepo pláve, jabuka na drévju rumène in rudézhe.

Ozhe vsamejo lojtro in gredó na drevésa. Sádje otergajo. Do zhesar s' rokami ne morejo, s' prezépam doséshejo.

Zhéshple otréfajo. Oréhe otépajo. V, zájno pobérati in v' hram nòfiti jih pomagam.

Dobro vèdel, in terdno se bom vuzhíl. Pa kako jabuko vzhafi, kako hrushko, kako kopó zhéshpel ali oréhov sa malizo dobím.

Grósdje je lé tolíkaj mástno in sladko. Kadar dosorí, grém tudi jes v' nógrad, in ga pomagam tergati. Veselje je o bratvi.)

Varoval bom, de nobeniga grósdja pod pérjam ne sgreshím, de sóbleje postajal ne bom. Shéshko dobím fzer. Sméjajo se mi.

*) Na Nemshkimu nimajo kòselzov. V' kopí. zah, flógeh, raglah ali kòpah posufhé shito, in domú ga svósijo v' fkedne.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz und Kümmelein, und läßt es eintreten. Da tanze ich münter in dem Zober herum.

Die Mutter machet auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Steine, daß die Brühe aufsteigt. Sie schöpft die allzu saure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießet frisches Wasser nach.

24.

Jetzt ist das Haus mit allem versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zum Kochen, und in den Ofen zum Einheizen.

Der Vater geht im Frühjahr, sobald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, Weiß- und Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Föhren und Tannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Po tergátvi is polja répo, podsémlize in sélje do zhistiga domú pospravijo. Tudi sadíke in koréni se pokopájo po vertu.

Sélje se réshe na nòshih. Mati ga s' foljó in kímino potrésejo, in ga tlazhiti rezhejo. Vesél pleshem po kadi ali po zhebru.

Mati tudi répe kífati dénejo. S' kame-nam jo obtéshajo, de voda naftópi. Pre-kífle répnize vzhafi odsajmejo, in perlijejo zhiste vode.

24.

S' všim je dóm sdaj preskerblen, kar nam je jedí tréba. Shè derv na ogníshé v' kuho, in sa kurjavo jih v' pézh potrebujemo.

Spomlád, kmalo ko je mogózhe, gredo v' lés ozhe. Hraštov posékajo, búkuv, gábrov, brés in drujiga lístoviga lesá.

Tudi smréke, barovze in jéli ali hóje podérajó. Zherni lés se jim praví. Hi-trejshi gorí od terdiga lístoviga lesá.

Der Vater säget die Nefte von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleinern Nefte ab, und machet Reisbinde daraus.

Die dickeren Nefte fliebt er mit der Holzart zu Scheitern. Sie bleiben über den Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Im Herbst führt man das Holz nach einander heim. Man bauet es im Hofe zu großen Scheiterhaufen auf. Es geht das Jahr hindurch viel Holz auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann helfe ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheizen kann.

Jetzt geht das Dreschen an. Der Vater steht früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beyden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern darauf. Da hallet es, piff, pass, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Ozhe déblam véje poshagajo. Berst
okléstijo, in ga v' bútarize podélajo.

Goljí raskólejo s'kládnizo na poléna.
Polétje preleshé v' hósti, de se do dobriga
posufhé.

V' jélen se derva sapóred domú vósijo.
Na dvoríhu jih v' velíke skládavnize sloshé.
Veliko derv pojíde fkosi léto.

Vzhasi ozhe nekoljko derv rasshagajo,
in na drobno jih raskólejo. V' kuhinjo nósti
jih pomagam, de mati s' njimi kuhajo in
vkúrijo.

Sdaj se mlazhva perzhné. Sgódej vsta-
jajo ozhé s' dershíno. Snòpov namézhejo.
Po obeh stranéh pòda jih nasadé.

Mlatízhi vihajo zépze nakvífhko. Eden
sa drugim oshígajo. Tu tí póje od pòda:
pika pòka, pika pòk.

Sèstra sa njimi hódí. Násad urno ob-
rázha, de se po drugi strani mláti. Tudi
jes kmalo se hózhem tega navuzhíti.

Ist alles gut gedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schauben. Sie streifen sie mit hölzernen Söbeln ab, daß keine Aehren und Körner zurückbleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit dem Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es vollends von Strohhalmen und Aehren.

Zuletzt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibt das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegen. Der große Kern läuft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das gepuskte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Roggen, da den Weizen, dort den Hafer, die Gerste, Erbsen, Linsen.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getreide. Man führt sie in die Mühle. Dort wird das Getreide zwischen zwey Steinen zu Mehl zermalmet.

Aus dem Roggen machet man das Mehl zum Hausbrote. Der Weizen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln und andern Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlgehd.

Je vse omlázhenó, potlej sbérajó dolgo flamo v' otépe. S' lesénimi otepázhi jih o-smúkajo, de kaj klašja ali sernja na njih ne ostane.

Kraji flamo ográbijo po verhu. Shito s' metlo na kúp smetèjo. Na reshétih ga obravnajo, in mu bílke in kláse do zhistiga iszhédijo.

Póslednizh na vételnizó shito vsípajo. Koló góni kdo, de prah in pléve leté. Okljéno sernje se sprédej tózhi, drobíš sádej odpáda.

Ozhísheno shito gré v' shítnizó. Vsako shito selújejo posebej, lesém resh, tjè pfhenizo, kam drugam óvel, jèzhmen, grah, lézho.

Vzhasi shita kake vrézhe ali shakle nagrábijo. V' mljín ga pelájo. Med dvéma kámenama se v' móko poméle.

Is reshí se móka sa domazhi kruh méle. Is pfheníze je béla moka sa shémle, resáne, zmòke in druge mozhnate jedí. Mljínar svojo mlévshino dobí.

Was dem Johann in die Hand
bleibt, das führt ihn weiter in
die Welt zu neuen. Ein Mä-
der und Lärkener sind
ihm sehr willkommen.

Ein Mäder nimmt das Geld,
wenn es ihm genug ist, und
gibt ihm Johann das Geld. Das
heißt, er kauft das Geld
an, und er kauft es ihm ab.

Ein Mäder kauft das
Geld, um es zu verkaufen. Ein Mäder
kauft es zu verkaufen. Ein Mäder
kauft es zu verkaufen. Ein Mäder
kauft es zu verkaufen.

Ein anderer Mäder kauft
es zu verkaufen. Ein Mäder
kauft es zu verkaufen. Ein Mäder
kauft es zu verkaufen.

Shito, kar ga ostaja, vosijo ozhe v' mésto na terg. Mljinarji in péki jim sa-nj dnarjov ponúdiijo.

Ozhe, zhe jim je prav, dnarje vsamejo, in dajo jim shita sa-nje. Temu se pravi, shito prodajo, in uni jem ga pokúpijo.

Ozhe dnarje obernejo, de drugih potrebnih rezhi sa-nje nakupijo. To pot kupijo nov klobúk per klobzhárju.

Kak drujikrat kupijo nekaj vátlov perta ali fúkna.

Das Züymmaßma und das Züf-
maßma werden für das Dollen.
Das Dufurma darschmattigt ein
maßma Dlin darschmattigt.

Ein Quöfma auf Kost und Dn-
fma künzt man bey dem Quöf-
maßma, die Dufallma bey dem
Dufallmaßma.

Ein ynstückma und ynstück-
ma Däumfma sind bey dem
Däumfstückma und Däumf-
stückma zu haben.

Ein Holzkegma darschmattigt
das Däumfma. Ein Dollen zu dem
Däumfma Hofma und Däumfma
brennmaßma das Däumfmaßma und
Züymmaßma und Däumfmaßma.

Pertar in fuknár jih is vovne
tkáta. Krajázh naredí novo obla-
zhílo is njih.

Gumbi ali puzki na fúknjo in
kamshólo se per gumbarju dobójo,
fapénkle per fapénklarju.

Nogovíz, vésenih in tkánih, je
dobiti per nogovizharju.

Kosmáte kape déla kersnár.
Térhovno sa hlazhe in rokovíze
stroji jérhar is kosín, fernín in
jelenín.

Das Dofllernen zu dem Dofusne
gähret dem Solffgähren und Luff-
föhren, Liffen- und Ffrennföh-
ren. Das Abmalen abritet
es und Lufffollen.

Dem Dofusne fefundt fin zu,
und machet Dofus demund.

Man bewirkt die Abmalung Dofus
zu einem ganzen Dofus. Ein
man bewirkt die Abmalung, ein ander
man etwas anders dazu. Dofus
Luffen fiefet man Dofusmalen.

Es gibt auch ein Dofusmalen
zu, die zu dem Dofusmalen und
zu dem Dofusmalen abritet. Ein
Manne fiefen und Dofus
und Luff die Manne auch.

Podpláte pod zhévle stroji úsi-
nar is kravjih, volovskih in konj-
skih kòsh. Urbáse ali narte dela
is telétin.

Zhévlar ali shkòrnar jih vre-
suje, in dela zhévle is njih.

Do zeliga oblazhila je mnòsiga
potrèba. Kdò dela to, kdò uno.
Takim ljudém se rokodélje pravi.

Drugi rokodélje so, de hishe
stávijo, in pohishje dèlajo. Si-
dárji is kámen in ápna sidóve si-
dajo.

Das Zimmermann setzt die
 Kreistühl vor sich. Er wagt die
 Latten an, und drückt sie mit
 Fingern. Er frönt die Füsse
 gewollt und die Nützlinge
 zu und grobem Holz zu.

Das Tischlerer hobelt die Latten
 ab. Er wagt die Füsse, und
 belagert die Latten. Er kauft
 Latten, Füsse, Füsse,
 Latten und Füsse.

Das Glaserer wagt die Füsse
 an. Das Tischlerer kauft
 die Füsse, Füsse, Füsse,
 Füsse, Füsse und Füsse
 an die Füsse, wagt die Füsse
 zum Latten- und Füsse.

Breter statt Läden. Schlinge statt Anlegekette. Klinker
 statt Schnalle.

Sténar ali Zimperman stavi
vòder na-nje. Prékle perbija, in
s' škodlizami jih pokrije. Is hlò-
dov séka prage, in grédnize ali
stopnize.

Skrinjar skùbla deshe. Dúri
dèla, in pòd vloski. Skrinje,
omare, mise, klopi in stòle na-
réja.

Stektár ali glashar okna vde-
luje. Kljuzharnizhar dèla klju-
zhavnize is shelésa, narbe, kljuke
in pahe per durih, tudi kljuzhe,
de se odpira in sapira.

Das Hauswerk setzt den Lauf-
stein. Es besteht aus Lagen aller-
hand anderer Gesteine: Tuffstein,
Tuff, Gips, Ziegeln und Leinwand.

Das Zimmer besteht aus Holzwerk
Gips: Kalkstein, Marmor,
Kiesel, Stein und Zement. Das
Zimmerwerk besteht aus aller-
hand Gestein aus Zement; das Zie-
gelwerk aus Ziegeln.

Das Hauswerk besteht aus
dem übrigen Haus- und Kalk-
steinwerk. Das Hauswerk be-
steht aus Kalk, Zement, Ziegeln
und Stein. Das Tuffstein setzt die
Kiesel und Zementstein aus, aus
besteht aus dem Stein.

Wassereimer st. Wasserschaufel. Kibel st. Schaff. Zober
st. Bodung. Karren ein Fuhrwerk mit Einem oder
zwei Rädern.

Lonžhar stavi lonženo pèzh; is jila napravla mnogo lonženo posodo: sklede, plòshizhe, piskre, lònze in verzhe.

Sodar nabija leseno posodo: vedre ali koble, golide, sode in kadi ali zhebre. Zinjar dela mnogo posodo is zinja; kotlar is mjéda ali kotlovine.

Drugi rokodélje perpravljajo she drugo pohishno in domazhishko orodje. Kolár dela kola, tazhke, pluge in brane. Kovazh okuje kolésa in osi, kuje kònje.

Das Tathlun kungstigt in
 Tathl, Limmun und Limmun
 zum Insamun. Das Tathlun ma-
 ist und Limmun Thun, Limmun,
 und Limmun. Das Tathlun
 kungstigt in Tathl und Limmun.

Es gibt noch mehr von
 Limmun. Ein Limmun kungstigt
 hat Tathlun und Limmun. Die
 Limmun Limmun kungstigt, daß Limmun
 die Limmun gut von Limmun kungstigt.

Die Limmun Limmun im Limmun
 kungstigt, daß Limmun n. Limmun, Limmun-
 kungstigt, Limmun Limmun
 Limmun, Limmun Limmun n. Limmun.

Das Limmun kungstigt Limmun, daß
 Limmun Limmun, Limmun, Limmun,

Sedlar nareja sedla, komate in
v preshno jermenje. Vervar dela is
konopnine vervi, motose in bizhe.
Sitar perpravla sita. Reshetar re-
sheta.

She drugi rokodelje so. Ufaki
svojiga vuka dela narejajo. Vu-
zhili so se na-nje, de jim od rok
gre delo.

Veliko saloge nadelajo, de se,
zhe zhèsa smanjka, kmalo per njih
lohka dobi, ali pa tudi omisli se
per njih.

Ozhe le gledajo, de jim ster-
ni ali shita, pshehize, reshi, ovsa

Heute und morgen wird
 feierlich sein, damit wir Jule
 feiern können. Um das Jule kann man
 alles anders kaufen.

Ein Mutter kommt heute,
 Mutter, Schwester und Opa. Ein
 junger Lärche, Bruder, junger Hüh-
 ner, Mutter und Jule, das sind
 wir zu besuchen sein.

Ich will dir ein Briefchen allen
 selbst im Hause schreiben, so
 können wir ein Jule sein. Dann
 können wir dir andere nöthi-
 gen Briefchen nicht schreiben.

Ich brauche immer noch von
 Dir. Ein anderer Briefchen
 im Hause, wollen wir Lärchen
 bei dem Handwerksknoten sein.

in takšniga ostàja, de is njega
dnarje iskùpijo. Sa dnar se kupe
lahka vse drugo.

Mati perhranjujejo jàiz, putra,
masla in sàdja. Telèta redé, praf-
ze, pishànze, ràzhize in gòške, de
imajo kaj prodati.

Doma' naj snémo vse te rezhi,
boshjàka ne dobimò. Nìzh dru-
jih potreb bi si ne mògli omisliti.

Jes smiraj kaj na-se potrebu-
jem. Druge rezhi, ki jih stari-

hina, kommen wirf mir zu Hülfe
zu.

Ich muß also sprechen folgen.
Ich will die Mütter nicht so oft
im Lichte = und Herz = Tauschen
eine in der Hand bitten, damit
sie mich zu beibringen haben.

Die Lichte abgeben und
guten Tag im allernützlichsten
sein, was wir zu der Sache beibringen
sollen. Ich sage mit. Ich muß mich
nach ihm und nach abgeben lassen.

Dann kann ich folgen, das Kind
bringen, und das Kind beibringen,
daß mich weißt, damit die
Lichte mich zu beibringen
haben.

shi per rokodélih kupujejo, sadé-
jo meni tudi.

Torej varovati morem. Ne bom
toljkrat mater kruha in putra ali
na-nj medu, ali kaj taziga pro-
sil, de bodo prodati vezh imeli.

Vse léto starishi delajo, de
omislijo, kar vsiga v' shivesh po-
trebujemo. Torej tudi jes se mo-
rem pozhasi dela pervajati.

Shivino rediti lè, in polje ob-
delavati jim lohka pomagam, de
vezh sraše, de bodo vezh prodati
imeli starishi.

R E G E L N

z u d e m

Buchstabenkennen, Buchstabieren und Lesen.



1. Sprich jeden Buchstaben deutlich aus, daß man ihn gleich von andern unterscheide.

Gib besonders auf folgende Buchstaben Acht: *a, o, u — e, ä, ö — i, ü — b, p, w — d, t — g, k — n, m.*

2. Wenn ein Mitlaut zwischen zwey Selbstlauten steht, nimm ihn zur folgenden Sylbe, z. B. *Va ter, Bru der, Ga bel*, u. s. w.

3. Wenn zwey Selbstlaute, oder ein Doppellaut und ein Selbstlaut bey sammen stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mo ab, dre yen, Frau en, mi au en.*

4. Wo zwey oder mehrere Mitlaute zwischen zwey Selbstlauten stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mut ter, Vet ter, Muh me, Löff el, Mess er, Büch se.*

5. Doch Mitlaute, die im Anfange der Wörter stehen, bleiben auch in der Mitte bey sammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen: *Deut sche, käm pfen.*

V U K

zherke fposnávati, slógovati in brati.

1. Isrèzi gladko vflédno zherko, de se prezej lóhka od drujih rasilózhi.

Soſehno glej na te lè zherke, a, o, u — é, è — ó, ò — v, b, p — d, t — g, k — n, m — s, f — sh, sh — z, zh, fzh.

2. Je ſogláſnik med dvéma gláſnikama ga jèmlì k' naſlednimu slógu, poſtavim: ma-tì, mi-sa, hu-do-ba.

3. Sta ſapored dva gláſnika, jemli poſledniga k' prihodnimu slogu: Mo-ab, poobilſhan.

4. Sta dva ali je vezh ſogláſnikov mej dvéma gláſnikama, jèmlì ſadniga k' naſlednimu slogu: mer-va, mert-vi, drush-ba.

5. Sogláſniki vender, ktiri ſe od konza heſedí lóhka ſnídéjo, tudi v'ſredi vkup oſtajajo, in jèmlò ſe k' prihodnimu slogu, poſtavim: ſe-ſtra, nem-ſhko.

6. Wie ein Wort zusammen gesetzt ist, so wird es auch getheilt, als: *Ob acht*, *Maul aff*, *Baum ast*, *Holz ax*t, *Blut ader*, *Wald esel*, *Wette iser*, *Land regen*, und andere mehr.

Einigen Wörtern sind Sylben vorgesetzt, als: *ab lösen*, *be eifern*, *be ehren*, *er eigen*, *ent ehren*, *ge ätzt*, *un entgeldlich*, *uralt*, *ver bleichen*, *ver drehen*, *ver abreden*, *ver an lassen*.

Andern Wörtern sind Sylben nachgesetzt, als: *sterb lich*, *sorg los*, *Frisch ling*, und vielen mehr, die sich mit *bar*, *chen*, *fach*, *halb*, *heit*, *keit*, *lein*, *ley*, *lich*, *ling*, *lings*, *mahl*, *niss*, *sal*, *sam*, *schaft*, *seits*, *thum*, *wart*, *wärts*, *weise* endigen.

7. Die eingeschobenen Buchstaben *r* und *t* werden zur vorhergehenden Sylbe genommen als: *wor auf*, *dar an*, *dar in*, *dar um*, *dar aus*, *dar auf*, *dar ein*, *wor über*, *wor unter*, *unsert halben*, *seinet halben*, *viert halb* und mehr andere.

6. Kakor je beseda postávljena, se tudi
rasstavla, postavim: sa - vséti, ob - hájati,
po - stréshen, troh - lív.

Nektire besede imajo preddévke v' sebi,
postavim: is - vírati, sá - rod, pri - hod, per -
tlikoviz, od - gnati, pò - rok, pre - greha.

Druge besede imajo podévke, postavim:
mósh - ki, shlizh - nik, shen - ska, mlad - oft,
hvaleshn - oft.



